



Wettbewerb “DATCH - Das Känguru” in Bad Waldsee (De)

Zwei Monate nach dem Känguru-Tag 2011, während dem weltweit rund 6 Millionen Schülerinnen und Schüler an kniffligen Mathematik-Aufgaben geknobbelt haben, trafen sich die Erfolgreichsten der Klassenstufen 7 und 8 aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, um sich an unterschiedlichen Aufgaben aus verschiedenen Gebieten der Mathematik zu messen.

Die Deutschen sind die Schnellsten, aber trotzdem nicht die Besten



Am schnellsten und doch keine Gewinner: Luca, Christian und Erik aus Deutschland. Letztlich unterlagen sie doch den Schweizern. FOTO: FRANZ VOGEL

Der nach den Teilnehmerländern benannte Dreiländerwettbewerb “DATCH - Das Känguru” ist ein rein deutschsprachiger Wettbewerb und fand in dieser Form erstmals vom 23. bis 26. Juni 2011 in Bad Waldsee (D) statt. Jeweils 6 Teilnehmende aus jedem der drei Länder kämpften um den Wanderpokal, um den von nun an alle Jahre im Juni gerungen werden soll. Die 18 Jugendlichen massen sich während dieser knapp vier Tage in verschiedenen mathematischen Wettbewerben, andererseits lernten sie sich über sportliche und kulturelle Angebote über die Landesgrenze hinweg besser kennen. Dazu gehörte etwa eine Schnupperstunde Golfen und ein Besuch im Zeppelin Museum in Friedrichshafen.

Die insgesamt 18 Teilnehmenden waren in diesem Jahr in ihrer Altersstufe die erfolgreichsten beim Känguru-Mathematik-Wettbewerb, der seit Beginn der 1990er Jahre in vielen Ländern durchgeführt wird; seit 2003 auch in der Schweiz, wo die Teilnehmerzahl von anfänglich knapp 3000 auf über 18'000 gewachsen ist. Hauptanliegen des Wettbewerbs ist es, Freude beim Beschäftigen mit mathematischen Problemen zu entwickeln oder zu fördern und zwar mit überraschenden, ungewöhnlichen Aufgaben, bei denen logisches und strategisches Denken, Vorstellungsvermögen und Kreativität im Zentrum stehen. Damit wird versucht, die ganze Vielfalt und Schönheit der Mutter aller Wissenschaften aufzuzeigen.

Alle drei Länderteams sind am Donnerstag per Zug nach Bad Waldsee gereist und am Abend fand bereits der erste Wettbewerb statt, ein sogenannter Speed-Wettbewerb: Wer löst am schnellsten am meisten Aufgaben korrekt! Nach einem spannenden Duell zwischen Deutschland und der Schweiz ging die Schweiz schliesslich am ersten Tag in Führung. Direkt am nächsten morgen ging es weiter mit dem Einzelwettbewerb. Während zweieinhalb Stunden versuchten alle die sieben gleichen, durchaus kniffligen Aufgaben zu lösen. Das Betreuersteam korrigierte am Nachmittag die Aufgaben und in der Zwischenwertung übernahm am zweiten Tag Deutschland die Führung. Am Samstagmorgen fand schliesslich der letzte Wettbewerb statt, der Gruppenwettbewerb. Jedes Landes-Team bekam sieben Aufgaben, wovon fünf gelöst werden sollten. Vier Aufgaben mussten zur Korrektur abgegeben werden und die Lösung einer fünften Aufgabe musste vor allen Teilnehmenden präsentiert werden. Nach drei wunderschönen Präsentationen, wobei sich die Betreuer von den Argumentations- und Präsentationsfähigkeiten der Teilnehmer beeindrucken liessen, mussten nur noch die Aufgaben korrigiert werden. Dieses Jahr ging der begehrte Wanderpokal an Deutschland, das Gastgeberland des ersten DATCH-Wettbewerbs.

Zwei Musteraufgaben

Einzelwettbewerb: Ein schrecklicher, bedrohlicher Drache hat 100 Köpfe. Um ihn zu töten, müssen mit einem magischen Schwert alle seine Köpfe abgeschlagen werden. Allerdings schlägt das Schwert mit einem Hieb stets nur genau 15, 17, 20 oder 5 Köpfe ab. Wenn 15 Köpfe abgeschlagen werden, wachsen sofort 24 neue Köpfe nach. Werden 17 Köpfe abgeschlagen, wachsen 2 neue Köpfe nach, werden 20 Köpfe abgeschlagen, wachsen 14 neue und werden 5 Köpfe abgeschlagen, wachsen 8 neue Köpfe. Sobald der Drache kopflos ist, wachsen keine neuen Köpfe nach, und er ist dann tot. Kann der Drache getötet werden?

Gruppenwettbewerb: Meine Mutter hat unseren Hund hinter dem Haus an zwei Pflöcken angebunden. Sie hat seine Leine ganz geschickt um die beiden Pflöcke gelegt und dann die beiden Enden am Halsband festgemacht, so dass er nicht weglaufen kann. Wenn ich einen der beiden Pflöcke – egal, welchen – aus dem Boden ziehe, ist der Hund nicht mehr an die Pflöcke gebunden und kann sich frei im Garten bewegen. Wie ist die Leine um die Pflöcke gelegt?